

Mache dich auf, werde Licht,

Dein Licht kommt! Jesaja 60,1

1. Advent , 29.11.2020

Geistliches Wort von Pastorin Maria von Bar

Christuskirche Schulau

Feldstraße 32-36 , 22880 Wedel

Psalm 24

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

Wer darf auf des HERRN Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Wer unschuldige Hände hat
und reinen Herzens ist,

wer nicht bedacht ist auf Lüge
und nicht schwört zum Trug:

der wird den Segen vom HERRN empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im
Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.*

(Evangelisches Gesangbuch Nr. 1 Text: Georg Weisel)

Wenn meine Großmutter eine Reise machte, und das kam bis ins hohe Alter immer wieder vor, da packte sie nicht nur ihre Tasche, sondern sie räumte ihre Stube immer besonders auf, sie ordnete die Wäsche, stellte, legte, alles an seinen Platz. Die Staubtücher kamen in ihr Versteck. Die Vorhänge wurden zurechtgezogen. Die Decken und Kissen auf dem Sofa zusammengelegt, in die Schubladen gesteckt, was hineingehörte, die Asche vorm Ofen gefegt und hinausgetragen. Warum das, warum so gründlich, fragte ich mich als Kind, war es nicht egal, wie es hier drinnen aussieht, wenn sie sowieso wegfährt und ja doch keiner da ist? Aber das leere Zimmer war dann schön anzusehen, heimelig, und vorbereitet, geordnet, ein Wartezimmer, das auf sie und vielleicht auch Gäste wartete ... eine sehr gute Angewohnheit finde ich. Da kann man gut zurückkehren um bei sich zu Hause zu sein. Gut, so ein Ritual zu haben.

Gut ist es auch, wieder anzukommen bei uns selbst im Advent! Für wen sollte ich denn jetzt aufräumen, fragt sich manche*r: Advent, Weihnachten, Silvester, muss doch dies Jahr eh alles ausfallen. Besuch?

Da wird keiner kommen. Dieses Jahr bestimmt nicht.

Oder - vielleicht doch?

Macht die Tür auf, das Fenster, lasst Luft und Licht herein, gerade jetzt!

Im Aufräumen merke ich schon, es ist eine besondere Kraft unterwegs im Sich-neu-Ordnen. Gott ist der Meister im Ordnen, er ist der Erfinder der Weltordnung, der Naturordnung, er hat Licht und Dunkel unterschieden durch sein Wort ... durch Ordnen wird Neues geschaffen aus dem Chaos, durch das ordnende Wort entsteht die ganze Welt.

Zum ersten Advent gehört die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem

Jesus zieht als Friedenskönig in die Stadt ein, nach Jerusalem, „Stadt des Friedens“ wie Sacharja es verheißen hatte, auf dem Esel, er wird freudig erwartet und willkommen geheißen:

Hosianna, gelobt sei der da kommt im Namen des lebendigen Gottes.

Er kommt und bringt eine neue Ordnung:

Er wird gleich nach seinem Einzug dann in Jerusalem den Tempel aufräumen: Er wirft die Händler hinaus.

Raum soll da sein für das Gebet. Und nur für das Gebet. Für geistige neu - Orientierung.

Ich hoffe, uns gelingt es allen in diesem Advent wieder aufs Neue diese göttliche ordnende Kraft zu uns hereinzubitten, dass sie uns hilft, uns gut durchzulüften, aufzuräumen in

unserem Leben, Raum zu schaffen in unseren Herzen und Gedanken: Im Gefunkel von 1000 Lichtern das wahre Licht zu erkennen. und ankommen bei uns selbst, neu sortiert, in Erwartung eines großen Festes: Christi Geburt. Amen.

Evangelium nach Matthäus Kapitel 21

Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen.

Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Sach 9,9): »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.« Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach:

Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der? Das Volk aber sprach: Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.

Lied EG 11, 1-3 Text von Paul Gerhard

Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

Kontakte

Pastorin Corinna Haas: 04103 – 83420

Pastorin Maria von Bar: 040 – 734 415 87

Pastor Udo Zingelmann: 0176 – 481 420 44

Vikarin Judith Fincke: 0163 – 248 99 38

Kirchenbüro: 04103 - 91 83 71 (Frau Edith Rachor)

Übrigens:

unsere Kirche ist am Dienstag und Donnerstag zwischen 15 und 17 Uhr offen für ein Gebet, Stille, das Anzünden einer Kerze oder ein Gespräch.